

2. Das des berühmten Rechtsgelehrten Henning Göden, ein in Erz gegossenes Bild der von der heiligen Dreieinigkeit gekrönten Himmelskönigin Maria, vor welcher er anbetend knieet sie grüßend: „Ave regina celorum,“ an der südlichen Wand neben dem vorigen. (Dasselbe Erzbild ist auch im Dom zu Erfurt.) Die Inschrift lautet:

Henningo Goden Havelbergensi Jureconsultorum suae aetatis facile principi hujus ecclesiae praeposito ac beatae Mariae Erphurdiensis Scholastico Canonicoque extrema aetate sed florentibus honoribus anno Chri. MDXXI XII Cal. Februarii hic vita functo sepultoque Mathias Meyer jure consultus Cathedralis Hildeshemensis ac praenominatae Erphurdiensis ecclesiarum cononicus, ejus ultimae voluntatis primarius executor patrono optime merito gratitudinis ergo F. C.

Melanchthon erwähnt den Tod des Henning Göden in seinen Briefen aus dem Jahre 1521 öfter und nennt ihn in dem Briefe an Spalatin vom 7. Juni 1521 einen braven, aber gegen die Kirche sehr gleichgültigen Mann und knüpft daran die Forderung, daß Theologen, nicht Juristen, die Kirche regieren sollen.

Nach dem Tode Luther's sind nach Menz noch folgende Personen in die Schloßkirche bestattet und mit Epitaphieen geehret worden, von denen aber nur die besonders angemerkt sind:

1. Friedrich Brandt de Lindo, gest. 25. Aug. 1548 und beerdigt ad dextram januae sacrarii.

2. Margaris a Wolkenitz, gest. 28. Febr. 1549 — ad sinistram ingredientium januam sacrarii.

3. 4. Sebastian a Walwitz, † 26. November 1554 und dessen Ehefrau Barbara a Schönberg, † 1. März 1577. Des ersteren Epitaphium wurde i. J. 1577 in die Kirche von Bratau gebracht und in der Schloßkirche ein schöneres für das Ehepaar gesetzt.

5. Wolfgang Diffsteter, ein Kind von 9 W. u. 14 Tg., † 6. Mai 1556.

Das Totenbuch der Pfarrkirche beginnt mit dem Jahre 1563. Ich werde jedesmal angeben, möglichst mit den Worten des Kirchenbuchs, wann die Beerdigung, als in der Schloßkirche stattgefunden, darin verzeichnet steht.

6. Doctor Johannes Schneidewein, † 4. 12. 1568. Nach dem Totenbuch ist er „am 5. December 1568 von Zerbst